

Frankenberger Tageblatt

und Bezirksanzeiger.

Interat-Geld...
Kaufpreis...
Eingelohnt...
Nachweis...
Kleinere...
Komplex...
Interate...

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Aöha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrats zu Frankenberg.

Todtenbettmeisterstelle.

Infolge freiwilligen Abgangs des hiesigen Todtenbettmeisters ist dessen Stelle, mit welcher ein jährliches Einkommen von mindestens 1500 M. einschließlich freier Wohnung verbunden ist, vom 1. Dezember dieses Jahres ab neu zu besetzen. Selbstgeschriebene Bewerbungsgesuche sind bis spätestens

1. October d. J.

persönlich zu überreichen.

Ehrenvoll verabschiedete Soldaten werden bevorzugt.
Frankenberg, am 21. September 1897.

Der Stadtrath.
Dr. Wetzig, Bergmstr.

Bekanntmachung.

Unter Zustimmung der zuständigen Behörde haben die Geistlichen hiesiger Parochie in der Absicht einer Förderung der Seelsorge drei bezüglich der Seelenzahl annähernd gleiche Seelsorgerbezirke versuchsweise einzurichten beschlossen. Dem Seelsorger fallen für seinen Bezirk insbesondere die Krankenbesuche und Krankencommunionen, seelsorgerliche Hausbesuche und Entlassenenpflege zu.

Der 1. Bezirk (Seelsorger: Archid. Chmser) umfasst die Winklerstraße und den nördlich davon gelegenen Stadtheil (früher „Viehweg“ genannt), Graben, Schloßstraße, Klingbach, Gut Neubau, Dittersbach, Gunnersdorf, Reuderschen.

Der 2. Bezirk (Seelsorger: Oberpfarrer Lesch) wird von dem mittleren Theile der Stadt gebildet: der Humboldtstraße mit Albert- und Körnerstraße, bis zur Mühlenstraße, Haberberg, An der Bach, hierzu Schuhmachergasse, Wassergasse, Fabrikstraße und Ort Mühlabach.

Der 3. Bezirk (Seelsorger: Diac. Rost) besteht aus der Chemnitzer Straße, Leopoldstraße, Seilerstraße, Seegasse und dem „Neustadt“ genannten Stadtheil, sowie Hausdorf.

Die Gemeindeglieder werden ersucht, wegen begehrtter Krankenbesuche, Krankencommunionen und anderer seelsorgerlicher Besuche sich möglichst an den Seelsorger des betr. Bezirkes zu wenden, auch den Seelsorger in Kenntniz davon zu setzen, wo Krankenbesuche erwünscht sind.

Frankenberg, den 15. September 1897.

Archid. Chmser, Oberpf. Lesch, Diac. Rost.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des Handelsmannes Johann Ernst Winkler in Auerwalde eingetragene Grundstück, bestehend aus dem Wohngebäude mit Keller und dem Holz- und Gerätheschuppengebäude, Nr. 170 des Brandkatasters, Nr. 117 des Flurbuchs und Folium 6 des Grundbuchs für Auerwalde, vormals Lichtenwalder Antheils, 10,6 Ar groß, mit 51,27 Steuer-einheiten belegt und gewürdert auf 7015 M. — Pf. soll an unterzeichneter Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden. Hierzu ist

der 1. October 1897

Vormittags 10 Uhr

als Versteigerungstermin,

sowie

der 8. October 1897

Vormittags 10 Uhr

als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstück lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Frankenberg, am 28. Juli 1897.

Königliches Amtsgericht.

H. Dr. Bähr, Gantzer, Sekr.

Verkauf eines Hauses.

Vor dem Königl. Amtsgerichte Frankenberg gelangt

Freitag, den 1. October 1897, Vormittags 10 Uhr

das Winkler'sche vormals Richard Franke'sche Haus zu Auerwalde, Nr. 170 Cat., im oberen Theile des Dorfes, an der Dorfstraße gelegen, vor nicht zu langer Zeit erbaut, im besten baulichen Zustande, zu jeder Art des Geschäftsbetriebes sich eignend, zur Zwangsversteigerung.

Der größte Theil des Kaufgeldes kann noch Befinden auf dem Grundstück liegen bleiben.

Kaufstufte werden hierauf besonders aufmerksam gemacht.

Frankenberg, den 21. September 1897.

Justizrath Reinholdt.

Örtliches und Sächsisches.

Frankenberg, 21. September 1897

† Die Geschäftsräume des kgl. Bezirkskommandos und Hauptmeldeamtes II Chemnitz befinden sich vom 21. September d. J. ab in der Kaserne, Eingang Dittlerstraße. Meldezeit: Wochentags 8 bis 2 Uhr, Sonntags 11 bis 12 Uhr vormittags.

† An der am Sonntag im Saale des „Livoli“ in Chemnitz abgehaltenen Ausschussung des Erzgebirgischen Sängerbundes nahmen die Vertreter von ca. 70 Bundesvereinen teil. Nach einem vom Männergesangsverein „Eichentanz“ zum Vortrag gebrachten Begrüßungsgefang („Ein deutsches Hoch“ von Sanders) eröffnete der Vorsitzende des Ausschusses, Herr Justizrat Priber-Frankenberg, die Sitzung, indem er die Erschienenen herzlich willkommen hieß. Bei Auswahl des Ausschussvorsitzenden wurden Herr Justizrat Priber-Frankenberg als Vorsitzender, Herr Oberlehrer Jähnichen-Frankenberg als dessen Stellvertreter und Herr Agsten-Chemnitz, Kassierer der Ortskrankenkasse, als Schriftführer für die nächsten 3 Jahre wiedergewählt. Ein den Ebengenannten ausgebrachtes harmonisches „Lied hoch“ schloß die Wahlhandlung ab. Der Bundesvorstand hatte beantragt, im nächsten Jahre eine Sängerschaft in die sächsische Schweiz mit Konzert in Dresden und eventuell einer Serenade vor Sr. Maj. dem Könige zu veranstalten. Die Reise sei vorläufig für 1 1/2 Tag geplant, sodas die Abreise in Chemnitz an einem Sonnabend nachmittag erfolge. Die Serenade vor Sr. Maj. dem König — vielleicht im kgl. Lustschloß Pillnitz — sei ganz besonders wünschenswert, auf das durch den Erzgebirgischen Sängerbund Sr. Majestät unserm allverehrten Landesherren aufs neue zum Ausdruck gebracht werde die Liebe und Treue seiner Erzgebirger. Das Endziel der Reise in die sächsische Schweiz werde der Vitenstein bilden. Die Fahrt dahin würde mittelst Sonder-schiffes ausgeführt werden. Es erfolgte nach kurzer erläuternder Debatte die einstimmige Annahme des

Antrages. Die Verquartierung in Dresden gab noch Anlaß zu einiger Aussprache, deren Ergebnis die dem Bundesvorstande erteilte Befugnis war, diejenigen Sänger, welche nicht ausdrücklich andere Verquartierung verlangen, in den einzurichtenden Massen-Quartieren unterzubringen. Die Beteiligung von Damen an der Partie wurde durch einstimmigen Beschluß als nicht zulässig bezeichnet. Weiter wurde ein Antrag des Vorstandes angenommen, wonach in Zukunft jeder Bundesverein verpflichtet ist, jährlich 2 oder 3 vom Bundesvorstande zu bestimmende Gesänge in eine seiner Vortragsordnung aufzunehmen und die Ausführung durch Einsendung der Vortragsordnungen nachzuweisen. Die Auswahl der zu bestimmenden Lieder soll sich hauptsächlich auf das deutsche Liederbuch erstrecken. Im Anschlusse an die Ausschussung fand im Thalia-Theater ein Kommerzstakt, den der Bundesvorstand zu Ehren der auswärtigen Delegierten veranstaltet hatte.

† Sachsenburg. Am vergangenen Sonntag ist hier das Erntefest gefeiert worden — wohl als erstes in hiesiger Gegend. Trotdem in diesem leider so regnerischen Jahre bei noch nicht vollendeter Hafer- und Grummternte der seit 12 Jahren für das Erntefest bestimmte Sonntag nach Kreuzerhöhung wenig günstig lag, wurde doch die Erntefeier in dem prächtig geschmückten Gotteshause unter überaus zahlreicher Beteiligung der Gemeindeglieder begangen. Beide Gottesdienste, in denen der Herr Ortspfarrer P. Bogel über Aklagel, Jeremiae, Kap. 22—26, predigte und die dazu durch Chorgesänge des Kirchen- beziehentlich Gefangenenchors verschönt wurden, waren so gut besucht, das wohl nur einzelne Plätze leer blieben. Die Erntefestkollekte — diesmal für unseren Kirchenheiligungsfonds bestimmt — ergab die noch nie erreichte Höhe von 40 Mark 74 Pfg. Eine besondere Ueber-dachung und Erhebung wurde den Kirchengängern dadurch geboten, das sie beim Verlassen des Gotteshauses von einem auf der gegenüberliegenden Höhe aufgestellten Posaunenchor unter Leitung des Herrn

Birhner mit den mächtigen Klängen des soeben auch in der Kirche gesungenen Chorals: „Nun danket alle Gott“ begrüßt wurden. Gewiß hat dieses — noch dazu aus freiem Antriebe geschene — Choralblasen auf alle Hörer einen tiefen Eindruck gemacht, sodas es sicher aller Wunsch ist, es möchte daselbst als schöne Erntefeststtte sich dauernd einbürgern.

— Zu der am Sonntage von dem Garten der „Linde“ in Chemnitz aus erfolgten Luftballonauffahrt Richard Fellers mit dem Rieseballon „Sachsen“ hatten sich ca. 2000 Personen trotz der unsicheren Witterung eingefunden. Nachdem der Ballon zur Auffahrt fertig war, begann man mit der Auslösung eines Fahrgastes. Auf die Nummer 198 meldete sich Karl Herr, Schreinermeister in der Wiederschen Maschinenfabrik zur Witkafert. 13 Radfahrer hatten sich bereit erklärt, den Bandungsplan Fellers ausfindig zu machen und in der „Linde“ Meldung von der Landung zu bringen. Punkt 16 Uhr nahmen Karl Herr und der Gehilfe des Luftschiffvereines Oswald Blöde — derselbe machte seine überhaupt erste Fahrt — in der Korb gondel Platz, während Feller auf dem Rande der Gondel stand. Dem Kommando „Los“ folgte ein draufendes Hurra aus tausenden Reihen; imposant schwebte der Ballon in die Höhe, seine Richtung sichtlich über die Stadt zu nehmend. Zur selben Zeit traten die vor der Thür postierten Radfahrer ihrer Reise an. Nach 34 Minuten Fahrt landete Feller mit seinen beiden Passagieren glatt unter den denkbar besten Verhältnissen bei Klaffenbach. Der Ballon erreichte 6 Uhr 4 Minuten das Land. 6 Uhr 8 Minuten kam schon als erster der Radfahrer Paul Hamel ans Ziel. Sofort nach Empfangnahme der Befestigung durch Feller trat derselbe seine Rückreise an und war auch in der glücklichen Lage, 6 Uhr 30 Minuten in der „Linde“ die Meldung als erster über die Landung zu überbringen. Infolge des guten Willens dieser Luftballonauffahrt ist noch für nächsten Sonntag, den 26. September, eine solche festgesetzt worden. Es wird dies aber die letzte in diesem Jahre in Chemnitz sein. Zu dieser Auffahrt soll wie-